

1. Schweizer Modewoche

Autor(en): **Stahelin, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **29 (1942)**

Heft 4: **Schweizer Modewoche**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-86918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



I. SCHWEIZER MODEWOCHE

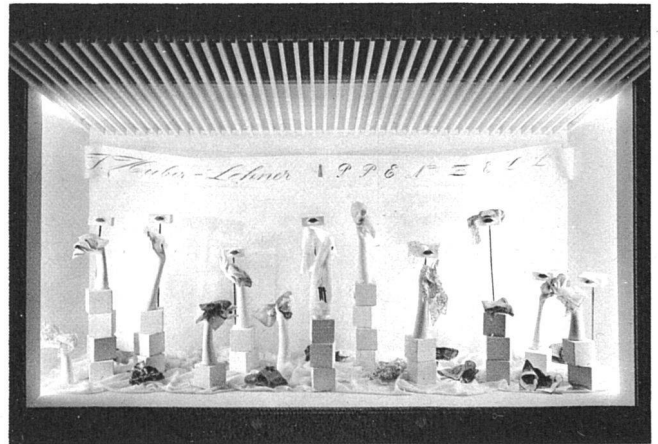
Wer in der Mode nur die Mode sieht
— sagt Balzac — ist ein Dummkopf.

Der grosse Erfolg, den die 1. Schweizer Modewoche in Zürich hatte und der seinen Niederschlag fand in der inländischen und ausländischen Presse, die sich bewundernd über die Leistungen der schweizerischen Modeindustrien und des Modegewerbes ausgesprochen haben, erhärtet dieses geflügelte Wort. Die Mode ist vor allem einer der wichtigsten Träger des Wirtschaftslebens. Vorab die industriellen und gewerblichen Unternehmen der Bekleidungsindustrie mit all ihren Nebenbranchen sind mit der Mode auf Gedeih und Verderb verbunden. Die Existenz eines grossen Teiles aller Unternehmer, Arbeiter und Angestellten der Welt ist von der Mode abhängig! In der Schweiz waren in der Modeindustrie im Jahre 1939 227 175 Personen beschäftigt (83 105 männliche und 144 070 weibliche). Vom gesamten schweizerischen Import, der im gleichen Jahre Fr. 1 889 359 000 betrug, entfielen auf die modebedingten Industrien Fr. 339 800 000 = 18%. Am Export, der die Summe von Fr. 1 297 577 000 erreichte, betrug der Anteil Fr. 459 100 000 = 35,4%. Die Gesamthöhe der ausbezahlten Löhne ist uns nicht bekannt, doch bezahlte allein die schweizerische Konfektionsindustrie, einschliesslich Hutindustrie, aber ohne Wirkerei und Strickerei, laut Statistik der Wehrmännerkasse im Jahre 1941 an ihre Arbeiter und Angestellten an Arbeitslöhnen Fr. 34 532 633. Diese wenigen statistischen Zahlen zeigen, welche ungeheure Bedeutung die Mode für unser Land hat und machen das Bedürfnis verständlich, in der Schweizer Modewoche eine Veranstaltung zu schaffen, die den mit der Mode zusammenhängenden Industrien und Gewerben Gelegenheit gibt, in- und ausländischen Fachkreisen, aber auch dem Publikum zu zeigen, was schweizerischer Unternehmergeist und schweizerisches Schaffen zur Entwicklung der Mode beitragen.

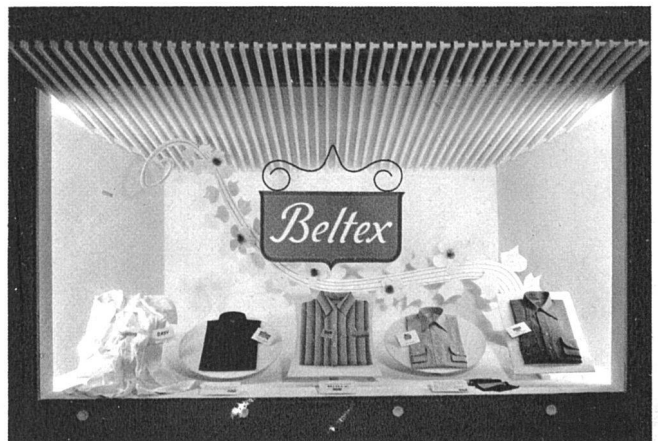
Dr. C. Staehelin



oben: Eingangshalle, sonst Vestibule Kongresshaus. Boden und Decke beibehalten, letztere mit neuer Seilbespannung, Vitrinenwände und Blumenbeet eingebaut. Die Stellwand mit Zeichnung von W. Rosshardt SWB, Zürich (siehe S. 88). Vasen in Gips nach Entwurf von Alberto Giacometti, Paris. Blumenbeet bepflanzt nach Entwurf Gustav Ammann, Gartenarchitekt SWB, BSG



rechts nebenstehend: Zwei typische Beispiele von Vitrinen in der Eingangshalle; oben handgestickte Taschentücher (Firma Huber-Lehner, Appenzell), ein wegen seiner Kleinheit schwer auszustellender Gegenstand, Entwurf Georg Schettler, Zürich; unten Herrenwäsche (Firma Beltex AG., Arzo, Tessin), gutes «Gebrauchsfenster», das ohne viel dekorative Zutaten wirkt. Entwurf Honegger-Lavater SWB, Zürich



links (Seite 74): Vorräum. Wandzeichnungen, schwarz auf weissgestrichenen Pavatexplatten, von Heinrich Steiner SWB, Zürich.

Fotos: oben H. Froebel SWB, Zürich; Mitte Beringer & Pampaluchi, Zürich; unten M. Wolgensinger SWB, Zürich; Seite 74: H. Steiner SWB, Zürich



Weisse Gipsbüsten auf verschiedenen Sockeln, die das Fallen der Stoffe schön zur Geltung bringen (Firma Berthold Guggenheim in Zürich), Entwurf J. Hutter, Basel.

Gesamtansicht der grossen Ausstellungshalle, eingebaut in den grossen Kongressaal; herabgesetzte Decke. Eine grosse Zahl einzelner Aussteller mit kleinen Kollektionen war zu einem Gesamteindruck zu vereinigen. Im Hintergrund die überlebensgrosse weisse Figur, siehe Seite 85.

Fotos: M. Wolgensinger SWB, Zürich





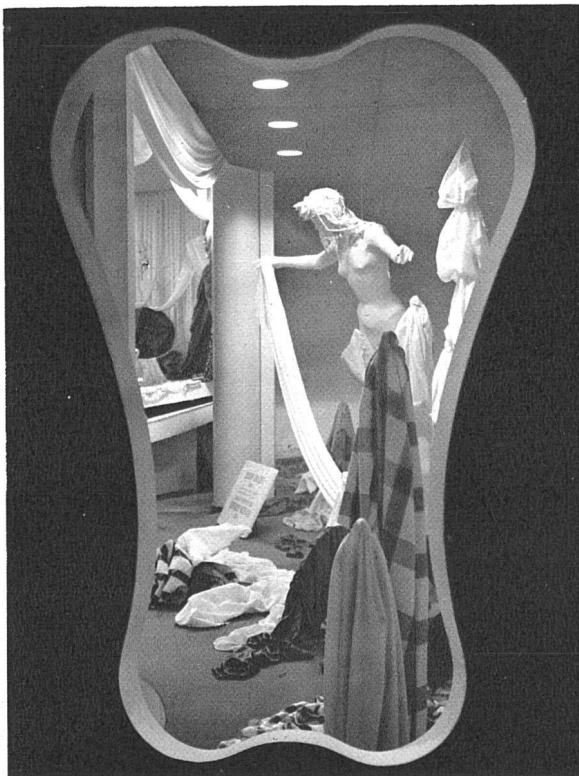
Neue Schaufensterfiguren für fabrikmässige Herstellung, entworfen von Sascha Morgenthaler und Cornelia Forster SWB. Fabrikation «Haberag», Bern.

Foto: H. Guggenbühl SWB (Prisma), Zürich

Demonstrationsraum für Schönheitspflege (Hamol und Elizabeth Arden). Glaswand mit dekorativen Reklamen von Trudy Egender-Wintsch, Zürich.

Foto: H. Froebel SWB, Zürich



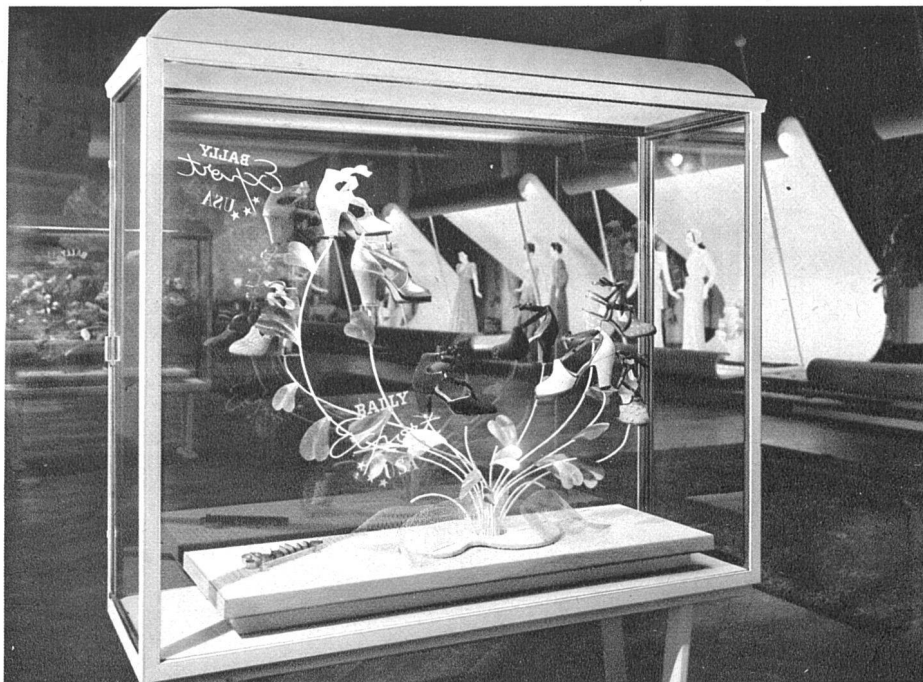


Kongressvestibule mit Durchblick zum Konzertfoyer. Ausnützung des bestehenden Raumes; eingebaut ist die Mittelsäule der Ausstellung Heberlein & Co. SWB, Wattwil, Entwurf K. Egender BSA und H. Steiner SWB, Zürich. Im Konzertfoyer weisse Baldachine für die verschiedenen Modellgruppen der Haute Couture.

Durchsicht auf die Kojе der Firma Gebr. Naef & Co., Zürich (auf dem oberen Bild ganz rechts). Schwebende Figur von Cornelia Forster SWB, Zürich

Fotos: H. Meiner, Zürich

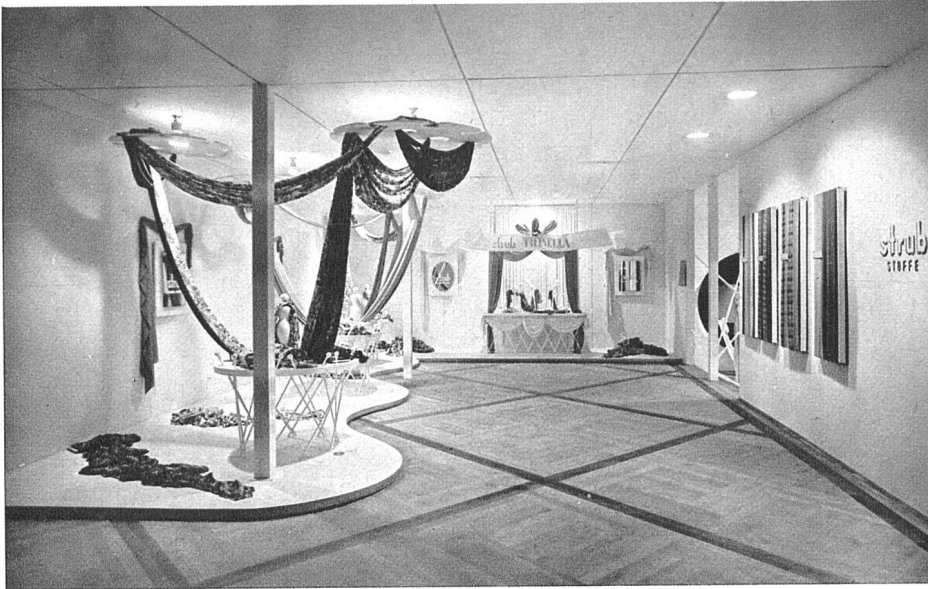
Vitrine der Firma Bally im Konzertfoyer. Der spröde Ausstellungsgegenstand ist in graziöser Form dargeboten.



Fotos: oben Beringer & Pampaluchi, Zürich; unten Wolgensinger SWB Zürich

Grosses Konzertfoyer, rechts die weissen Baldachine der Haute Couture, links Pelze, Schmuck und die Bally-Vitrinen. Im Hintergrund die Stirnwand für Grieder & Cie., Zürich, bemalt von Trudy Egender-Wintsch (vergl. Seite 83).





Stoffe, räumlich gut ausgestellt (Strub, Zürich). Entwurf Heinrich Steiner SWB, Zürich.

Fotos: links Beringer & Pampaluchi, Zürich
unten H. Meiner, Zürich

Gruppe der Kunstseidenprodukte der Schweizer Viskose-Fabrikanten. Wirkungsvolle Zusammenfassung verschiedenartiger und maßstäblich verschiedener Objekte. Entwurf Heinrich Steiner SWB, Zürich.



Haute-Couture-Baldachin im Konzert-foyer, weiss mit weissen Figuren in weissen Kleidern, Modelle Gaby Jouval, Zürich, Mannequins nach Entwurf von S. Morgenthaler und Cornelia Forster SWB. — Modefotografie und Modezeichnung sind Gebiete, die in der Schweiz noch zu wenig gepflegt werden; sie seien unsern Künstlern und Fotografen angelegentlich empfohlen.

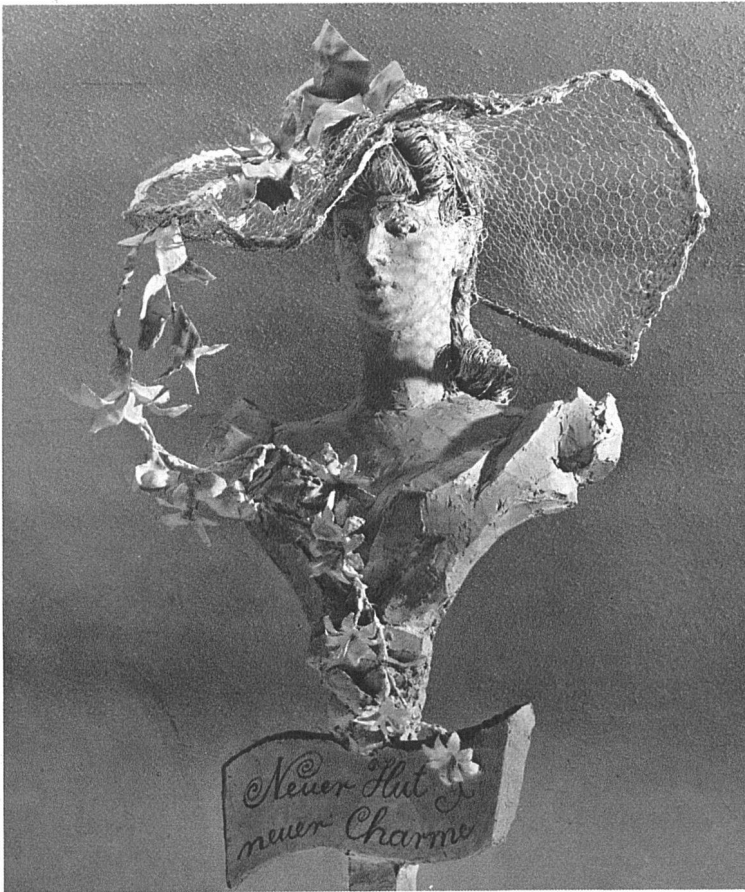
Foto: R. Lutz, Zürich



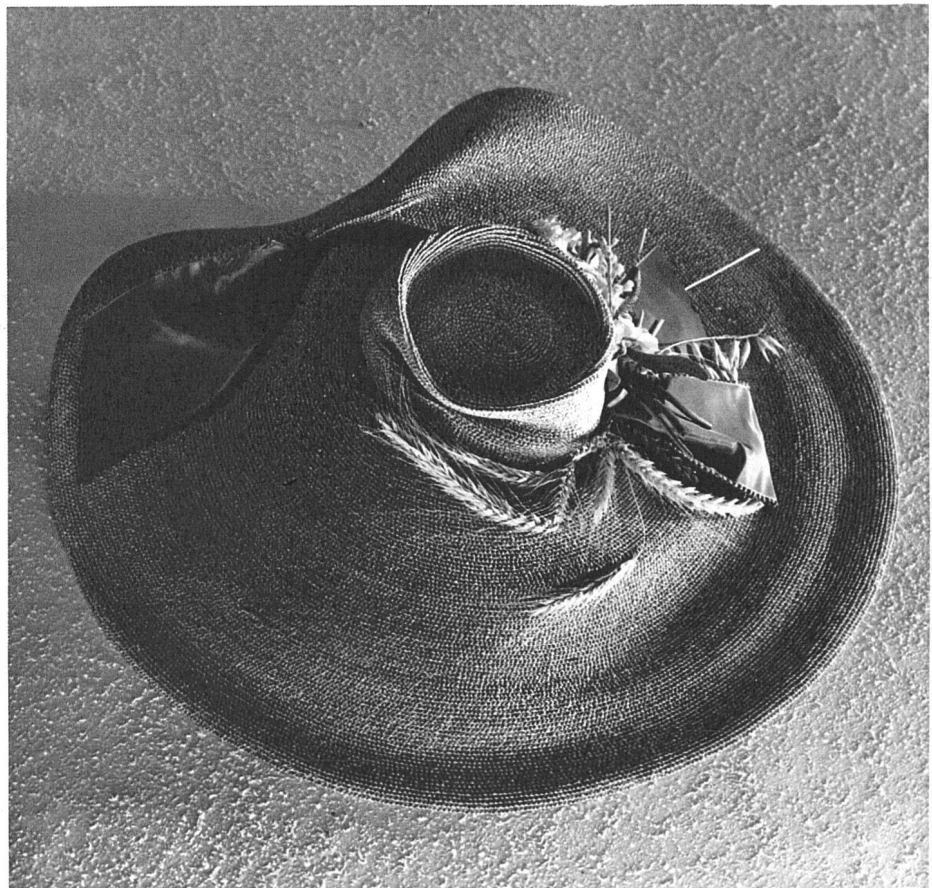
Zeichnungen aus der Modeschau der Schweiz. Zentrale für Handelsförderung; links von Ch. Hug, rechts von C. Forster



Forster



Einzelheiten aus der Ausstellung des Verbandes schweiz. Hut- und Mützenfabrikanten.
oben: phantastische Büste von Cornelia Forster SWB, Zürich.



Fotos: Beringer & Pampaluchi, Zürich



Stirnwand des Konzertfoyers 5,9 × 12 m. Grund grauoliv, dunkel, Malerei weiss mit wenig Rot, von Trudy Egender-Wintsch. Eine grosszügige Reklame, die nicht nur der Firma, sondern zugleich dem ganzen Raum zu statten kam.

Foto: H. Froebel SWB, Zürich



Schmuck aus den Vitrinen im Konzertfoyer, links von Burch-Korrodi SWB, Zürich, rechts von Gübelin, Luzern, ausgestellt auf Kunstseidenstoff der Firma Gebr. Naef AG., Zürich.

Foto rechts: R. Lutz, Zürich

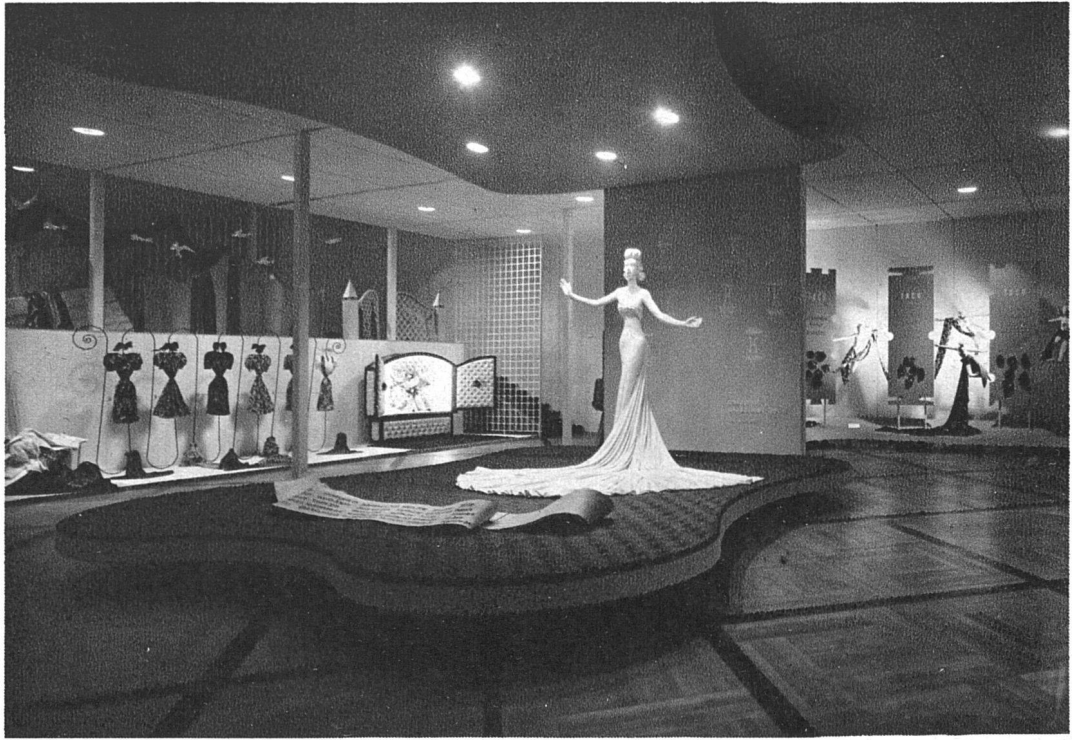




Schwebende Figuren, weisser Gips, indirekt beleuchtet.
 Gesamtansicht und Detail der Ausstellung der «Taco AG.»,
 Zürich. Gesamtentwurf Heinrich Steiner SWB, Figuren
 von Bildhauer Ulrich Schoop, Zürich.



Fotos: oben Beringer
 & Pampaluchi, Zürich,
 unten M. Wolgensinger
 SWB, Zürich



Ueberlebensgrosse, weisse, weissgekleidete Figur auf hochrotem capitonniertem Feld. Kollektivausstellung des Schweiz. Verbandes der Konfektions- und Wäsche-Industrie, Zürich. Gesamtentwurf Karl Egender BSA, Zürich, Figur Irene Schelling, Zürich.



Fotos: oben R. Lutz, Zürich, unten Beringer & Pampalucchi, Zürich



Die «Seidenstrasse», eingebaut im grossen Kongressaal unter Abdeckung des Seitenlichtes. Kollektivausstellung des Verbandes schweiz. Seidenstoff-Fabrikanten, Zürich. Gesamtentwurf von Noldi Soland SWB, Zürich.

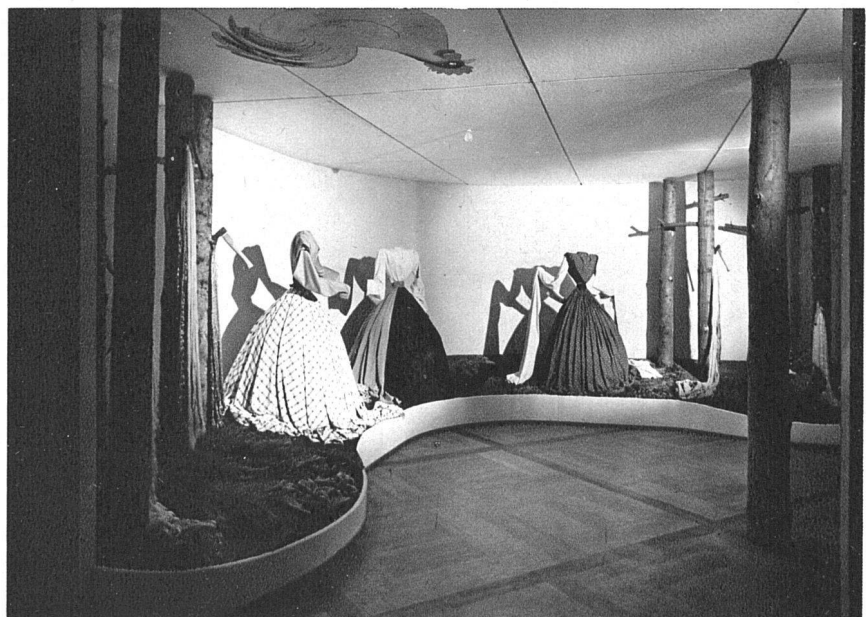
Foto: H. Meiner, Zürich



Groteskfiguren und -gegenstände aus Meerrohr zur wirkungsvollen Drapierung der Stoffe.

Foto: Beringer & Pampaluchi, Zürich

Ins Phantastische zugespitzte Ankleideszene zum Zeigen von Stoffen. Ausstellung Baer-Mötteli & Cie., Winterthur. Entwurf Heinrich Steiner SWB, Zürich. Figur von Bildhauer Meinrad Martin. — unten: Kollektivausstellung der Basler Kunstseiden-Industrie. Natürliche Baumstämme, Mannequins ohne Kopf, die nur den Stoff, nicht fertige Kleider zeigen. Entwurf Fendt, Basel.



Fotos: Beringer & Pampaluchi, Zürich



Stellwand in der Eingangshalle (vergl. S. 75). Fotografisch vergrösserte Federzeichnung von Walter Roshardt SWB, Zürich
«Les fous inventent les modes, et les sages les suivent»